

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Auferstehung im Garten
Kinder haben ein Osterspiel aufgeführt – zum Teil im Opfertshofer Kirchgarten. **Seite 3**

Historische Schätze
Das Reiatmuseum fristet ein Schattendasein. Dabei gäbe es etliche sehenswerte Objekte. **Seite 5**

Vermisste Hauskatzen
Regelmässig verschwinden Katzen für längere Zeit. Tierärztin Eveline Muhl erklärt weshalb. **Seite 6**



Seit Ausbruch des Ukrainekriegs haben die Treibstoffpreise am Thaynger Zoll die Zwei-Franken-Grenzen nie überschritten. Aufnahme von vorletzter Woche. Bild: vf

Thayngen ist eine Benzinoase

Beim Zollübergang sind der Benzin- und der Dieselpreis so günstig wie sonst nirgendwo in der Schweiz. Seit ein Neuling in den Markt eingetreten ist, liefern sich die vier Tankstellen einen harten Preiskampf.

THAYNGEN Viele Automobilisten klagen derzeit über die hohen Treibstoffpreise, die seit Ausbruch des Ukraine-Krieges in schwindelerregende Höhen geklettert sind. In Thayngen beim Hauptzoll ist die Lage weniger dramatisch. Denn hier ist vermutlich der Ort in der Schweiz, wo man am billigsten tanken kann. Noch billiger ist es laut der Vergleichsplattform «benzin-preis.ch» nur in Samnau. Doch das ist ein Spezialfall. Weil die Bündner Ort-

schaft an der Grenze zu Österreich in einem Zollausschlussgebiet liegt, entfällt die Mineralölsteuer. Dort kostete der Liter Bleifrei zu Beginn der letzten Woche 1,61 Franken. In Thayngen lag der Preis Bleifrei 95 bei 1,739 Franken, für Diesel bei 1,939.

Auslöser für die tiefen Thaynger Preise ist Michael Knobel von der Petrol Tech GmbH. Seit Anfang Februar betreibt er vor dem Zoll eine Tankstelle. Weil seine administrativen Aufwände tief seien, könne er es sich

leisten, 10 bis 15 Rappen billiger zu sein als die Mitbewerber, sagte er vor gut einem Monat (ThA, 15.2.). Mittlerweile ist es aber so, dass die anderen Tankstellen gleichgezogen und zum Teil sogar billiger sind – manchmal nur ein paar Zehntelrappen, manchmal auch etwas mehr.

Das Niveau sei nun so tief, dass er und wohl auch seine Mitbewerber nichts mehr verdienten, sagt Knobel. «Wir sind alle auf dem Zahnfleisch.» Aus der Ruhe bringe ihn das aber nicht. Er habe genügend Geld auf der Seite, um seine Rechnungen zu bezahlen. Ausserdem laufe seine andere Billigtankstelle in Pfäffikon SZ sehr gut ...

GEDANKENSPLITTER

Die Freude am Langsamfahren

Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Kosten fürs Autofahren zu vermindern. Eine ist, sich eine günstige Tankstelle zu suchen (siehe Hauptartikel). Eine andere ist, den eigenen Fahrstil anzupassen. In den letzten zwölf Monaten konnte ich mit langsamerem Fahren, gemächlicherem Beschleunigen und mit vorausschauender Fahrweise meinen Verbrauch um etwa 17 Prozent senken. Das ist in Franken ausgedrückt, wie wenn man statt für 1.80 nur für 1.50 tankt. Mein Interesse lag im vergangenen Jahr also nicht mehr darin, am Geschwindigkeitslimit zu fahren, sondern meinen Durchschnittsverbrauch möglichst tief zu halten. Manch ein Verkehrsteilnehmer überholte mich bei diesem Bestreben kopfschüttelnd. Das störte mich nicht gross, denn durch das Langsamfahren war ich entspannt – warum hetzen, wenn es auch langsam geht? Schildkröten «fahren» mit dieser Einstellung bekanntlich sehr gut und werden uralte.



Vincent
Fluck
Redaktor

WITZ DER WOCHE

Bei der Fahrt auf einer einsamen Landstrasse nervt der Siebzehnjährige seinen Vater: «Lass mich doch auch mal fahren, ich bin doch wirklich schon alt genug.» «Du schon», antwortet der Vater. «Aber das Auto noch nicht!»

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 20. April A1527146
17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 22. April
10.15 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Reiat

Samstag, 23. April
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 24. April
9.45 **Gottesdienst mit Pfarrer
Matthias Küng**. Kollekte:
Hilfsprojekt Marseille (Protest.
Solidarität Schaffhausen)

Montag, 25. April
18.00 Gebet für die Kinderwoche
in der Kirche (die ganze
Gemeinde ist willkommen)

**Bestattungen: 25.–29. April,
Pfr. Matthias Stahlmann,
Büsing, +49 7734 97343 oder
+49 173 8823562**
Sekretariat: Ferien; Mo., 25. April
8.30–16.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/
thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 24. April A1526321
2. Sonntag der Osterzeit
9.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Franz Friker-Zanelli
11.30 Tauffeier von Nico Scherle

Montag, 25. April
Hl. Markus
8.00 Reserviert für Abdankungen
der reformierten Mitchristen
(Kindertage)

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 19. April A1526690
Keine Veranstaltung (Adonia-Camp)

Sonntag, 24. April
9.30 Konzert-Gottesdienst mit
Country-Band «Online»,
Input: Matthias Welz, Kidstreff
& Kinderhüte, Chilekafi.

Weitere Infos: www.feg-thayngen.ch

Stolzer Erlös aus Kuchenverkauf

THAYNGEN Letzte Woche haben Primarschülerinnen und -schüler des Hammenschulhauses Kuchen für einen guten Zweck verkauft (ThA, 12.4.). Mittlerweile steht fest, wie viel Geld dabei zusammengekommen ist: 1070 Franken. Dieser Betrag geht über das Kinderhilfswerk Unicef an ukrainische Flüchtlingskinder. (r.)

ZITAT DER WOCHE

Nichtstun macht nur dann Spass, wenn man eigentlich viel zu tun hätte. Noël Coward (1899–1973), britischer Schauspieler und Schriftsteller

DER HINGUCKER

Blütenpracht so weit das Auge reicht



ALTDORF Nun ist der Frühling endgültig im Reiat eingekehrt. Die Aufnahme entstand auf den Höhen oberhalb von Altdorf. Im Hintergrund erkennt man das deutsche Nachbardorf Schlatt am Randen. Bild: Ulrich Flückiger

Thayngen ist eine Benzinoase

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... und zu besseren Preisen. Mit einem gewissen Stolz erfüllt Knobel, dass den Tankenden in Thayngen nun mehr Geld für andere Dinge zur Verfügung steht. Bei einem geschätzten Tagesverbrauch von 60 000 Litern an den vier Tankstellen beim Zoll rechnet er mit Einsparungen von 9000 bis 10 000 Franken pro Tag, oder mehr als drei Millionen Franken pro Jahr.

Verletzende Kritik einiger Kunden

Ärgerlich findet Knobel einzig, dass einige Kundinnen und Kunden ihm vorwerfen, teuer zu sein als die anderen drei Tankstellen. Dabei sei er es doch gewesen, der dafür gesorgt habe, dass das Preisniveau so stark gesunken sei. «Ohne mich wären die anderen nicht so tief.» Er

würde es jedenfalls schätzen, wenn die Kundschaft dies bei ihrem Kaufentscheid berücksichtigte.

Der Verdacht kommt auf, dass die drei etablierten Tankstellen mit noch tieferen Preisen versuchen, dem Neuling das Geschäft zu vermiesen und ihn aus dem Markt zu drängen. Die Medienstelle von Socar war erreichbar, antwortete aber bis Redaktionsschluss nicht auf den Verdacht. Bei den beiden Shell-Tankstellen war keine Stellungnahme zu bekommen. Bei der einen war die im Internet angegebene Telefonnummer nicht in Betrieb. Bei der anderen wollte die verantwortliche Person keine Auskunft geben.

Michael Knobel hat nicht vor, die Segel zu streichen. Wie er sagt, hat er einen Fünfjahresvertrag abgeschlossen und will sicher so lange in Thayngen bleiben. Er ist überzeugt, dass sich Thayngen als Tankoase etablieren wird. Mit Interesse hat er beobachtet, dass nun viele

Fahrzeuglenker von ennet der Grenze beim Zoll ihren Tank füllen. «Ich gehe davon aus, dass zwei Drittel der hier getankten Liter nach Deutschland gehen.» Grosse Gewinnerin sei dabei die Eidgenossenschaft. Mit den rund 80 Rappen Mineralölsteuer pro Liter erziele sie dank den ausländischen Tanktouristen stolze Mehreinnahmen. «Eigentlich müsste der Schweizer Staat dafür sorgen, dass ich entlang der Grenze noch mehr Tankstellen eröffne», sagt er schmunzelnd.

Diesel aus Russland

Infolge des Ukrainekrieges ist der Dieselpreis viel stärker gestiegen. Laut Michael Knobel stammt das dafür verwendete Schweröl aus dem Mittleren Osten und aus Russland. Wegen der Sanktionen gegen Russland ist das Angebot knapp und der Preis entsprechend hoch. Derweil wird Benzin aus leichtem Öl hergestellt, das vornehmlich aus den USA kommt. (vf)

Frontal in einen Baum geknallt

DÖRFLINGEN Um etwa 3 Uhr am Ostersonntagmorgen fuhr eine Autolenkerin auf der Thayngerstrasse von Thayngen nach Dörflingen. Aus noch ungeklärten Gründen verlor die 27-Jährige vor Dörflingen die

Herrschaft über ihr Fahrzeug. Dabei kam es rechtsseitig von der Strasse ab und fuhr über eine abfallende Böschung frontal gegen einen Baum. Die Lenkerin zog sie sich dabei leichte Verletzungen zu und musste mit der Ambulanz ins Spital überführt werden. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Es musste abtransportiert werden. Der genaue

Unfallhergang ist Gegenstand laufender Ermittlungen.

Während der Unfallaufnahme wurde der Strassenabschnitt für etwa drei Stunden gesperrt. Nebst der Schaffhauser Polizei standen eine Ambulanzequipe der Spitäler Schaffhausen, sechs Angehörige der Dörflinger Feuerwehr und ein Abschleppdienst im Einsatz. (r.)

Kinder besuchen das Grab im Kirchgarten

In der Kirche Opfertshofen hat am Samstagabend ein Theater zur Osternacht stattgefunden. Vor gefüllten Reihen führten dreissig Kinder aus dem Unteren Reiat die Ostergeschichte auf. **Gabriela Birchmeier**

OPFERTSHOFEN «Am Morge früe am Oschertag, halleluja!» Dreissig Kinder aus dem Unteren Reiat singen das Lied aus vollen Kehlen vor grossem Publikum. Organistin Laura Klimmek und Katechetin Sonja Bühler an der Akustikgitarre leiten sie dabei an. Über 80 Besucher und ein Dutzend Kinder füllen die Bankreihen am Ostersonntagabend in der Kirche Opfertshofen. Unter ihnen befindet sich auch Pfarrer Matthias Eichrodt vom Münster in Schaffhausen. Vollklingend stimmt die Kirchengemeinde in das Lied mit ein. Daneben prägt besinnliche Stille den ersten Teil des Osternacht-Gottesdienstes.

Lebendiges Theater im Freien

Aufgrund des eisigen Windes hat sich Pfarrerin Heidrun Werder entschieden, nur das Theater am Grab im Garten aufzuführen. Nach der sehr gelungenen Aufführung bemerkt eine Besucherin erfreut: «Im Garten wirkt das Theater viel echter und lebendiger als in der Kirche.» Deswegen machen sich nicht nur Maria und ihre Freundinnen auf den Weg zum Grab Jesu, sondern die ganze Kirchengemeinde. Mächtige Linden, anstatt Olivenbäume wie im Heiligen Land, wachsen im Garten der Kirche, wo das Felsengrab steht. Die Frauen staunen. Engel öffnen das Grab. Ab dieser kraftvollen Erscheinung fallen die römischen Soldaten alle-

samt in Ohnmacht. Die Jüngerinnen berichten den Jüngern, der Stein sei weg und das Grab leer. Doch die Jünger tun diese Worte als blosses «Frauengeschwätz» ab. Ganz sicher sind sie nicht. Sie eilen hin, um sich selber zu überzeugen. Das Grab ist leer. Jesus lebt! Die Frauen haben die Wahrheit erzählt. Auf Befehl des römischen Hauptmanns kehren Schauspieler und Gemeindeglieder dankbar in den «Schärmen» der Kirche zurück.

«Was meint ihr, was liegt in zwölf Kilometern Entfernung von Opfertshofen», fragt die vor Leben sprühende Predigerin die Gemeinde. «Der Rheinfluss.» Zwölf Kilometer laufen die Jünger, während sie mit dem Fremden sprechen, der auf ihrem Heimweg zu ihnen gestossen ist. Ob er der einzige Opfertshofer im Unteren Reiat sei, fragt sie den Fremden. Darauf legt dieser ihnen die Bibel aus, als hätten sie wiederum keine Ahnung von ihr. Verlegen murmeln die Jünger, sie hätten im Religionsunterricht bei Sonja Bühler durchaus schon davon gehört. Anschaulich verdeutlicht die lebhaftige Pfarrerin den Zuhörern, wie die Jünger mit Jesus unterwegs sind. Das im Garten vergessene Fladenbrot holt ihr der hilfsbereite Jünger Johannes alias Jannis in Windeseile herbei. So schnell wie Jannis rennen auch die Jünger die ganzen zwölf Kilometer zurück nach Jerusa-



Links die Soldaten und rechts die Engel am leeren Grab. Bilder: gb

lem. Unbändige Freude treibt sie an. Als der Fremde zuvor beim Abendessen das Fladenbrot gebrochen hat, ist bei ihnen endlich der Groschen gefallen: Jesus lebt!

Geschichten aus der Bibel erleben

Heidrun Werder treibt auch die Freude an, wenn sie mit den Kindern Theater übt. «Biblische Geschichten haben meine Kindheit geprägt. Das möchte ich weitergeben. Sie sollen wissen, warum wir Ostern feiern», sagt sie. «Über das ganze Jahr möchte ich den Kindern Gelegenheit bieten, biblische Geschichten zu hören und zu erleben. Sei dies im Theater oder in Kinderstunden.» Darum plant sie im Sommer bereits das nächste Fest. «Es soll ein Fest für alle sein», lädt sie lachend ein.

Der auferstandene Jesus ist kein Geist, weil er hungrig ist. Das

leuchtet schliesslich auch den Jüngern ein. «Woran erkennt ihr, dass ich kein Geist bin», fragt die Pfarrerin die Kinder. Na, ganz logisch – «weil Sie noch nicht gestorben sind!» Das Lachen der Zuhörer erfüllt die Kirche und bewirkt Gemeinschaft. Mit dem Lied «Friede für üs alli und für die ganz Welt» runden die jungen Sänger die liebevoll gestaltete Osternacht ab. Nicht zu fangfrischem Fisch, sondern zu Wurst und Brot sind die Besucher nun eingeladen. Eine gute Stunde bleibt der Grossteil von ihnen beisammen im Windschatten der schönen Kirche, bei gemütlichem «Männer- und «Frauengeschwätz».

Wer das Osterspiel verpasst hat, kann die Version in der Kirche nachschauen auf: www.shf.ch/index.php?Gedanke-am-Wuchenend oder auf youtube.com



Kinder singen aus voller Kehle das Lied «Am Morge früe am Oschertag, halleluja!»



«Der Herr ist auferstanden!» – und die Gemeinde ist aufgestanden, um mitzusingen.



Faustballe suchen Mitspieler

THAYNGEN Wir, die Faustballe der Männerriege Thayngen, suchen Verstärkung. Wir trainieren einmal pro Woche und nehmen an der Feldmeisterschaft sowie an der Hallenmeisterschaft teil. Des Weiteren bestreiten wir Cupspiele und Turniere. Wir bieten am Dienstag, 26. April, und am Dienstag, 3. Mai, jeweils ein unverbindliches Probe-training für Interessierte ab 18 Jahren an. Fühlst du dich angesprochen? Dann komm vorbei und erlebe, dass Faustball ein spannender und schneller Mannschaftssport ist. Trainingsbeginn um 18.45 Uhr auf der Reckenwiese. (Bild:zvlg)

Marcel Olbrecht Männerriege Thayngen

AUS DEN PARTEIEN

Vorstand wiedergewählt

THAYNGEN Vor Kurzem haben sich ein gutes Dutzend Mitglieder der FDP Reiat und ein Gast zur ordentlichen Generalversammlung (GV) getroffen – endlich wieder physisch im grossen Saal des Restaurants Gemeindehaus. Nach einem kleinen Apéro begrüsst Präsident Dani Wanner offiziell zur Sitzung und beamt die vorgängig verschickte Traktandenliste an die Leinwand. Es werden keine Änderungen verlangt, somit können wir zügig die einzelnen Traktanden abhandeln.

Nach der GV-Protokollabnahme und einer kurzen Revue des letzten Jahres durch den Präsidenten übernimmt Kassier Markus Hagmann das Wort. Er präsentiert uns den Jahresabschluss mit einem kleinen Gewinn. Die Revisoren Kurt Benz und Jörg Stamm stellen ihm ein gutes Zeugnis aus und somit wird Markus mit Applaus die Rechnung abgenommen und Decharge erteilt. Auch dem Vorschlag, die Mitgliederbeiträge beizubehalten, wird einstimmig zugestimmt wie auch dem Budgetvorschlag 2022 mit einem höheren Jahresgewinn als Polster für die nächsten Wahlen.

Wieder übernimmt Dani Wanner das Wort und präsentiert uns das geplante Jahresprogramm für das laufende Jahr. Die Mitgliederversamm-

lungstermine richten sich wie immer nach den ordentlichen Einwohnerratssitzungen und werden jeweils in der Woche davor am Dienstag beziehungsweise Mittwoch abgehalten. Am Freitag, 19. August, steht wieder «Lerne Deine Heimat kennen» auf dem Programm. Nach kurzer Diskussion einigen wir uns darauf, dass der Anlass dieses Jahr in Thayngen stattfinden wird.

Das Traktandum Wahlen kann ebenfalls zügig erledigt werden. Da alle Vorstandsmitglieder ihr Amt weiterhin ausführen wollen, werden sie mit Applaus in globo wiedergewählt. Als Ersatz für den zurücktretenden Revisor Jörg Stamm wird Martina Winzler kurzfristig von Marcel Fringer vorgeschlagen und ebenfalls mit Applaus gewählt. Besonders verdankt Dani die Arbeit von Marion Fringer als Geschäftsstellenleiterin, welche ihn massgebend in seiner Arbeit unterstützt. Auch sie bleibt ihrem Job treu und wird mit Applaus bestätigt und verdankt.

Nach den verschiedenen Berichten aus den Räten und Kommissionen und einer Umfrage bei den Teilnehmern beschliessen wir die diesjährige GV.

Franziska Schmid
FDP Reiat

ANZEIGEN

Trybol

Zweiteiliger Job (Vollzeit)

Suchen Sie einen vielseitigen Job?

Aufgabenbereich:

- Mitarbeit an Abfüllmaschinen
- Konfektionierung

Spedition :

- Paketversand, Fracht
- Warenein- + Warenausgang

Anforderungen:

- Sorgfältiges, exaktes Arbeiten
- Physisch belastbar
- Sehr gute Deutschkenntnisse

Senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Lohnvorstellung per E-Mail an info@trybol.ch
Trybol AG, Rheinstr. 86,
8212 Neuhausen, www.trybol.ch

A1527083

THAYNGER Anzeiger

Die Wochenzeitung für den Reiat

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2818 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,
Hofen und Opfertshofen.

am Dienstag, 26. April 2022

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

A1519855

Die verborgenen Geschichtsschätze des Reiatmuseums

Mitte Mai laden Museen der Region zum kostenlosen Besuch ein. Unter ihnen ist auch das Reiatmuseum im Verwaltungsgebäude Adler. Wer genau hinschaut, entdeckt bei einem Besuch ein paar historische Perlen.

REGION Am Tag der offenen Museen vom 15. Mai öffnen die Museen im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen ihre Pforten. Bei freiem Eintritt können sich Interessierte auf eine Entdeckungsreise durch die Geschichte und die Kultur der Region begeben und gleich mehrere Museen besuchen.

Unter den 15 Museen ist auch das Reiatmuseum in Thayngen. Auf zwei Stockwerken zeigt es im Verwaltungsgebäude Adler eine Vielzahl an Gegenständen – «von A wie Archäologie bis Z wie Zange», wie es in der Einladung zum Museumstag heisst. Auf den ersten Blick sind diese Gegenstände nichtssagend. Erst die Erläuterungen der drei Museumshüter und eigene Nachforschungen erwecken sie zu spannendem Leben.

Amtlokal im «Löwen»

Da sind zum Beispiel die beiden gut zwei Meter langen Bretter, die an einer Wand hängen. Darauf abgebildet sind alte Wappen. Es handelt sich dabei um die Wappen der von der Stadt Schaffhausen in die Obervogtei Thayngen-Barzheim entsandten Vögte. Ursprünglich hingen die Wappen im «Löwen» an der Dorfstrasse 12. Vermutlich gehörte das Haus ursprünglich der Patrizierfamilie Im Thurn. Als diese sich das Schloss im Oberhof baute, ging das Haus an die Stadt, die es ihren Vögten als Amtlokal zur Verfügung stellte.

Teile des «Löwen» wurden 1953 durch einen Neubau ersetzt. Die beiden Wappentafeln fand Museumsbetreuer Jörg Stamm im Estrich des Schlosses wieder. Er sorgte dafür, dass sie ins Reiatmuseum kamen. Da sie in einem schlechten Zustand waren, frischte er sie wieder auf.



An einer Wand des Reiatmuseums hängen zwei Bretter, auf denen die Wappen der Schaffhauser Vögte verewigt sind. Bilder: vf



Originelles Wappen von Zunftmeister Hans Speiscker, von 1641 bis 1652 Vogt in Thayngen.

Das älteste abgebildete Wappen ist das von Vogt Georg Hildebrandt, der sein Amt 1559 antrat. In der untersten Reihe sind die Wappen leer, da 1798 Napoleon in die Eidgenossenschaft einmarschierte

Attraktion für Kinder

Am Tag der offenen Museen gibt es im Reiatmuseum auch ein Kinderprogramm. Junge Besucher ab sieben Jahren können an einer mechanisch angetriebenen Laubsäge, auch Dekupiersäge genannt, selbst Teile für ein Spiel aussägen und dann mit nach Hause nehmen. (r)

und die alte Ordnung umstürzte. Letzter Vogt war Stephan Maurer (1786 bis 1798).

Gleiches Wappen im Staatsarchiv

Unter den Wappen sticht eines wegen seines ungewöhnlichen Sujets ins Auge. Abgebildet ist ein Storch, der ein schlangenähnliches Tier im Schnabel hält. Es ist das Wappen von Zunftmeister Hans Speiscker (1641 bis 1652). Das gleiche Wappen ist auch im Schaffhauser Staatsarchiv auf dem reich verzierten Türrahmen des Lesesaals zu finden. Es ist das Wappen von Staatsschreiber Johannes Speisegger, wahrscheinlich der Sohn des Obgenannten. In der Thaynger Ortschronik von Johannes Winzeler sind die Namen der 27 abgebildeten Vögte aufgelistet. Der Chronist schreibt, dass sieben dieser Herren später zum Bürgermeister der Stadt aufstiegen und schloss daraus, dass die Obervogtei Thayngen-Barzheim beliebt war und nur den fähigsten Köpfen anvertraut wurde.

In den kommenden Ausgaben wird der «Thaynger Anzeiger» weitere – willkürlich ausgewählte – Schätze aus dem Fundus des Reiatmuseums vorstellen. (vf)

Tag der offenen Museen: Sonntag, 15. Mai, 10 bis 17 Uhr (bei einigen Museen gelten andere Öffnungszeiten); Details unter naturpark-schaffhausen.ch

Kanton schliesst viel besser ab

SCHAFFHAUSEN Der Schaffhauser Staatshaushalt stehe auf sehr solider Basis, teilt das Finanzdepartement mit. Die Rechnung 2021 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 43,7 Millionen Franken und damit zum siebten Mal in Folge positiv ab. Darin enthalten sind eine Rückstellung für Zahlungen an den nationalen Finanzausgleich NFA in Höhe von 28,4 Millionen Franken und Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise in Millionenhöhe. Zurückzuführen ist das positive Ergebnis insbesondere auf die höheren Steuererträge der juristischen Personen bei der Bundessteuer und den Kantonssteuern sowie die erheblich höheren Gewinnausschüttungen der Nationalbank, der Schaffhauser Kantonalbank und der Axpo. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 12,6 Millionen Franken. Die Rechnungsverbesserung beträgt somit 56,3 Millionen Franken. (r)

Millionenplus auch in der Stadt

SCHAFFHAUSEN Die Stadt Schaffhausen kann mit der Rechnung 2021 erneut einen Abschluss im deutlich positiven Bereich vorweisen. Dieser schliesst mit einem Plus von 27,3 Millionen Franken ab, wie Radio Munot berichtet. Einen Grossteil dieses Geldes will der Stadtrat in Reserven anlegen; 15 Millionen sollen für den Hallenbadneubau der KSS beiseite gelegt werden, 5 Millionen für einen Klimafonds. Die Rechnung weicht erneut deutlich von dem ab, was budgetiert war (ein Minus von 1,3 Millionen Franken). (r)

Mehr Tourismus dank Naturpark

REGION Eine Studie zur touristischen Wertschöpfung des Regionalen Naturparks Schaffhausen zeigt ein erfreuliches Resultat: Der durch den Naturpark generierte touristische Umsatz beträgt gemäss der gewählten Berechnungsmethode rund 251 000 Franken pro Sommerhalbjahr. Dies hat der Naturpark letzte Woche in einer Medienmitteilung bekannt gegeben. (r)

■ REIAT

Grosses Festwochenende

MERISHAUSEN Am Samstag, 30. April, lädt der Turnverein Merishausen zur mittlerweile legendären Schlagerparty ein. Sie findet zum zehnten Mal ab 21 Uhr in der Turnhalle statt. Für Musik zuständig ist DJ Pino. Tags darauf organisiert der Musikverein Merishausen auf der höchsten Erhebung der Gemeinde das Hagenfest mit Festwirtschaft. Um 10.30 Uhr ist ein ökumenischer Gottesdienst geplant, und ab 11.30 Uhr spielt die Stadtmusik Steckborn. Von der Turnhalle aus verkehren Shuttle-Busse. (r.)

Pumptrackbahn wird eingeweiht

STETTEN Die Gemeindeverwaltung informiert, dass nächstens die neue Pumptrackanlage eingeweiht wird. Dies wird anlässlich der traditionellen Chilbi auf dem Gelände der Mehrzweckhalle geschehen. Am Samstag, 7. Mai, um 13.15 Uhr werden die beiden BMX-Freestyler Alessio und Marcel eine Showeinlage geben. (r.)

Alle Bands sind bestimmt

DÖRFLINGEN Das Konzertprogramm für das Rock-the-Rhy-Festival ist komplett. Wie das Organisationskomitee mitteilt, ist es ihm gelungen, eine weitere internationale und eine weitere Schweizer Band zu engagieren. Es handelt sich dabei um Real Illusion aus Vicenza (Italien) und um Walter Calls Ambulance aus dem Raum Zürich. Das zum fünften Mal durchgeführte Festival findet am 16. und 17. September in der Laag statt. (r.)

Das Strandbad heisst neu Lido

BÜSINGEN Ab Mai ist vieles neu im Strandbad. Es heisst neu Lido, verfügt über ein neues Betriebsgebäude und hat mit Lorena Strohner und Selina Hui zwei neue Pächterinnen, wie die Gemeinde mitteilt. (r.)



Neuer Zugang zum Spitex-Stützpunkt

THAYNGEN Der Eingang des Spitex-Stützpunkts ist für Klienten und Besucher geändert worden. Wie die Verantwortlichen mitteilen, befindet er sich nun neben der Spitex-Garage (wo er während des Altersheimumbaus schon einmal war). Er ist mit einer Glocke ausgestattet und beschriftet. Grund für die Änderung: Der Raumbedarf im Seniorenzentrum hat sich erhöht. Deshalb wurden der ehemalige Eingang und der Warteraum zu einem Büro umgebaut. (r.) (Bild: zvg)

Steuersenkung ist denkbar

STETTEN Die Gemeinde erzielte im vergangenen Jahr Steuereinnahmen von 4,5 Millionen Franken. Finanzreferent Thomas Müller schreibt im jüngsten Gemeindeinformativblatt, dass dieser Wert noch nie so hoch gewesen ist und spricht von einem Rekord. Auch im Vergleich zum Budget, das wegen Corona zusätzliche Reserven enthielt, waren die Steuereinnahmen deutlich höher als erwartet. So waren die Steuereinnahmen der natürlichen Personen um 600 000 Franken höher (plus 15 Prozent) und die der juristischen Personen um 65 000

Franken. Auf der Aufwandseite sei die Situation unverändert stabil.

«Über dieses ausserordentlich gute Ergebnis ist der Gemeinderat sehr erfreut», schreibt der Finanzreferent weiter. «Wir haben die Wende definitiv geschafft und können wieder gelassener in die Zukunft blicken.» In diesem Zusammenhang könne auch über eine Steuersenkung diskutiert werden. Auch die Grundstückgewinnsteuern entwickelten sich positiv (180 000 Franken höher als erwartet). Die Prämienverbilligungen waren 100 000 Franken tiefer. (r.)

EKS will mehr Windkraft nutzen

HEMISHOFEN / ÖHNINGEN (D)

Um die Gewinnung von erneuerbarer Energie aus Wind weiter zu beschleunigen, hat das Land Baden-Württemberg sechs neue Waldstandorte festgelegt. Gemäss einer Übersicht des Stuttgarter Landwirtschaftsministeriums soll es künftig auch Windenergieanlagen auf dem Schienerberg geben. Zwei potenzielle Standorte befinden sich an der nördlichen Grenze der Gemeinde Öhningen auf einer Fläche von rund 32 Hektaren.

Das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen (EKS) hat sich laut einer Medienmitteilung vorletzte Woche bei ForstBW fristgerecht um den nötigen Pachtvertrag für die Flächen auf dem Schiener-

berg im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens beworben. Mit einer Leistung von total 34 Megawatt und einer geschätzten Produktion von total 50 Millionen Kilowattstunden pro Jahr mit fünf Windkraftanlagen wäre es der grösste Windkraftpark im Portfolio der EKS und in der Region. Zum Vergleich: Verenafohren leistet jährlich rund 20 Millionen Kilowattstunden und Chroobach auf Hemishofer Gemeindegebiet soll zwischen 25 und 27 Millionen Kilowattstunden pro Jahr leisten.

Die Nachbarschaft zum Chroobach – etwa 600 Meter entfernt – würde Synergien erlauben (gemeinsame Nuetzung von Wegen und Kabeltrassen). (r.)

Was ist zu

Immer wieder verschwinden Katzen für längere Zeit oder tauchen gar nicht mehr auf. Die Thaynger Tierärztin Eveline Muhl erklärt, wie es dazu kommt, und gibt Ratschläge.

Frau Muhl, warum verschwinden Katzen?

Eveline Muhl: Am ehesten geschieht dies, weil sie von einer fremden Person gefüttert werden. Es hat immer wieder Leute, die Futter draussen herumstehen lassen, zum Beispiel für Igel. Katzen sind Freigänger. Wenn es daheim etwa Trockenfutter gibt und an einem anderen Ort Nassfutter, dann lassen sie sich verlocken. Klar gibt es auch solche, die weglaufen oder den Heimweg nicht



«Der Teamgeist ist bei uns sehr wichtig»

Die Anima Tierärzte-Team AG mit Standorten in Thayngen und Beringen wird von den Inhaberinnen Eveline Muhl und Kathrin Urscheler geleitet. Erstere ist für den Kleintier-, Letztere für den Grosstierbereich zuständig. Sie haben die Tierarztpraxis 2013 übernommen, als ihr damaliger Vorgesetzter Peter Uehlinger Kantonstierarzt wurde.

Zum Team gehören heute acht Tierärzte (darunter ein Mann), acht tiermedizinische Praxisassistentinnen (wovon zwei in Ausbildung sind) sowie eine Buchhalterin. Die meisten Mitarbeitenden sind in der Familienphase und in Teilzeit tätig. «Wir sind eine Mami-Praxis», sagt Eveline Muhl lachend. «Wir finden, dass es auch Müttern möglich sein muss, einer Erwerbsarbeit nachzugehen.» Das Wort «Team» im Firmennamen ist bewusst gewählt. «Der Teamgeist ist bei uns sehr wichtig», sagt Eveline Muhl. «Wir sind uns alle sehr wohlgesinnt.» (vf)

tun, wenn die Katze nicht mehr heimkommt?

mehr finden – gerade bei Jungtieren. Es gibt auch Fälle, wo Leute eine Katze einpacken und mitnehmen. Aber am häufigsten ist schon, dass sie fremd gefüttert werden. Ausserdem kommt es vor, dass sie einem Verkehrsunfall erliegen und dann nicht mehr gefunden werden.

Wenn man uns tote Tiere bringt, schauen wir immer, ob sie gechipt sind, damit wir den Besitzern mitteilen können, was geschehen ist. Auch die Werkarbeiter der Gemeinde haben ein Chiplesegerät, wie auch die Polizei und die Tierheime. Ich wohne seit 2009 in Thayngen und hatte in dieser Zeit vier Katzen, die nicht mehr auftauchten. Bei der einen las die Polizei den Chip ab, wusste also, dass es meine war und brachte sie mir tot nach Hause. Eine andere war sieben Monate lang weg, tauchte dann wieder pudelfeiss auf, um nach dem Winter schliesslich ganz zu verschwinden.

Empfehlen Sie also, dass man Katzen mit einem Chip versieht?

Muhl: Ja. Im Gegensatz zu Hunden ist dies bei Katzen ja nicht obligatorisch. Immer im November haben wir eine Chip-Aktion, bei der man die Katzen vergünstigt bei der Heimtierdatenbank Anis registrieren lassen kann. Ich finde das eine gute Sache. Denn immer wieder bringt man uns Findelkatzen, die zum Teil verletzt sind. Wenn man weiss, wer der Besitzer ist, ist alles viel einfacher.

Wenn eine Katze fremd gefüttert wird: Erklärt sie den neuen Ort einfach so zu ihrem neuen Zuhause?

Muhl: Ja. Katzen sind eigenwillige Tiere. Es gibt Besitzer, die eine zweite Katze beschaffen, damit die erste nicht alleine ist. Da kann es passieren, dass diese überhaupt nicht erfreut ist und ihr Zuhause verlässt. Bei mir war es so, dass die Mutterkatze wegging, nachdem ich eines der Welpen behalten hatte. Wahrscheinlich passte es ihr nicht mehr und sie fand an einem anderen Ort eine Futterquelle. Katzen sind nicht so besitzertreu, wie es etwa Hunde sind.

Dann lautet die Empfehlung also, dass man fremde Katzen nicht füttern soll?

Muhl: Ja, unbedingt. Es ist zuweilen sehr schwierig, die Katze wieder



Katzen sind eigensinnige Tiere. Manchmal lassen sie sich wegen besserem Futter an einem neuen Ort nieder. Bild: Rudolpho Duba, pixelio.de

an den alten Ort zu holen. Sie geht wieder zu ihrem neuen Zuhause zurück, auch wenn man sie in der Anfangszeit nicht mehr aus der Wohnung hinaus lässt. Katzen haben nun mal einen ganz eigenen Charakter. Und wenn ihnen etwas nicht passt, kann es sein, dass sie einfach gehen.

Gibt es nicht auch Fälle, wo Katzen versehentlich in einem fremden Gebäude eingesperrt werden?

Muhl: Ja, das gibt es auch. Gerade im Sommer, wenn man das Haus lüftet. Häufig kommt es auch bei Garagen vor. Wir raten betroffenen Katzenbesitzern jeweils, die Nachbarn zu fragen, ob sie in der Garage oder im Keller nachschauen könnten. Es gibt übrigens GPS-Halsbän-

der – Tractive genannt – die es erlauben, auf dem Mobiltelefon zu schauen, wo die Katze gerade ist. Das habe ich zum Beispiel bei meinem Kater so gemacht, weil ich nie wusste, wo er war. Da konnte ich zum angezeigten Ort hinfahren, ihn rufen und ins Auto einladen. Das ist ein cooles Tool. Es ist via Internet erhältlich.

Ist das Weglaufen auch abhängig vom Geschlecht der Katze?

Muhl: Ja. Unkastrierte Kater machen sich auf die Suche nach Kätzinnen. Sie sind diejenigen, die am häufigsten herumstreunen. Sie sind auch diejenigen, die am meisten bei Verkehrsunfällen ums Leben kommen, denn sie überqueren etliche Strassen. Sie können auch an

Leukose sterben infolge von Revierkämpfen.

Aber die meisten Kater sind wohl kastriert, oder?

Muhl: Ja, wir raten dazu. Wenn man Kater im Haus hält, beginnen sie irgendwann zu markieren. Und wenn die Kätzin rollig wird, beginnt sie heftig zu miauen, was nicht angenehm ist. Ausserdem markiert sie. Dessen sind sich viele nicht bewusst. Und wenn die Kätzin draussen ist, besteht die Gefahr, dass sie sich unkontrolliert vermehrt.

Manchmal wird behauptet, dass es Menschen gibt, die Katzen essen. Was sagen Sie dazu?

Muhl: Ausschiessen möchte ich es nicht. Aber das ist sicher nicht im Vordergrund.

Wenn die eigene Katze nicht mehr nach Hause kommt, stellt sich die Frage, was man tun soll. Zuerst einmal abwarten?

Muhl: Zwei, drei Tage kann man das. Dann aber würde ich etwas unternehmen. Ich empfehle, eine Meldung bei der Tiermeldezentrale STMZ zu machen. Auch Tierarztpraxen erhalten von dort immer wieder Vermisstenanzeigen. Ich empfehle auch, die Tierarztpraxen der Umgebung anzurufen im Sinn von: «Ich vermisse mein Büsi, ist eines abgegeben worden?» Vor allem, wenn es nicht gechipt ist. Weiter rate ich, Tierheime zu kontaktieren und im Quartier Flugblätter aufzuhängen mit einem Foto des Tieres. Vielleicht gibt es eine katzenliebende «Schlummermutter» in der Nähe, die dann merkt, dass das Tier, das sich bei ihr aufhält, vermisst wird. (Interview: vf)

Kastration von verwilderten Katzen – Tierärzte machen mit

Immer wieder kommt es vor, dass sich verwilderte Katzen unkontrolliert vermehren. Früher kam das auf abgelegenen Bauernhöfen und in Weilern vor. Die Folge war Inzucht und damit einhergehende Krankheiten.

Um solches zu vermeiden, sind der Schaffhauser Tierschutz, das Katzenhaus, die umliegenden Tierarztpraxen und auch gewisse Stiftungen bemüht, die verwilderten Katzen möglichst kostengünstig zu kastrieren. Pro Jahr werden

in diesem Zusammenhang mehrere Dutzend Katzen kastriert. Bei personellen Engpässen wird zuweilen auch das Anima-Tierärzteam angefragt.

Vor ein paar Jahren gab es eine Aktion im Gebiet der Rebbegstrasse in Thayngen, die mit Erfolg durchgeführt wurde. «Man muss die Katzen früh kastrieren, denn sobald sie rollig werden, vermehren sie sich weiter», erklärt Tierärztin Eveline Muhl. «Eine Kätzin hat zweimal im Jahr

zwischen einem und sechs Welpen.» Unternehme man nichts, steige die Zahl der Tiere sehr schnell an.

Die verwilderten Tiere werden mit Katzenfallen eingefangen und in diesen in die Tierarztpraxis gebracht, wo sie kastriert werden. Die Kosten werden aufgeteilt: je einen Teil übernehmen der Schaffhauser Tierschutz, die beteiligte Tierarztpraxis und der Besitzer (bei Bauernhöfen der entsprechende Landwirt). (vf)



AGENDA

DO., 21. APRIL

■ **Generalversammlung** Güterkorporation Thayngen, 20 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

DI., 26. APRIL

■ **Kinderwoche der ev.-ref. Kirchgemeinde** 14 bis 17 Uhr, Kirchplatz, Thayngen.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

ANZEIGEN



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1521781

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1526426

Abwesenheiten:
Dr. A. Crivelli bis 24. 4. 2022
Dr. L. Mekelburg bis 24. 4. 2022
Dr. S. Schmid 23. 4.–1. 5. 2022
Dr. L. Margreth 29. 4.–8. 5. 2022

■ PARTEIVERSAMMLUNG

Politnachwuchs äussert sich zu den Abstimmungen



RÜDLINGEN Zufriedene Gesichter bei der Jungen SVP des Kantons Schaffhausen. Anfang April trafen sich deren Mitglieder im «Sternen» am Wohnort von Vorstandsmitglied Tobias Riem (Fünfter von links). Unter ihnen war auch die Aktuarin und Barzheimer Einwohnerrätin Lara Winzeler (Dritte von rechts) und als offensichtlich Junggebliebene auch Andrea Müller aus Thayngen (Zweite von rechts), und zwar in ihrer Funktion als SVP-Kantonalpräsidentin. Die jungen Leute lachten nicht nur, sondern politisierten auch. So fassten sie laut einer Mitteilung die Parolen für die Abstimmung vom 15. Mai und sagten Ja zu Frontex und zur Organspende, Nein zum Filmgesetz. Bei den kantonalen Vorlagen sagten sie Ja zur Teilrevision des Baugesetzes (Schaffung eines Energie- und Klimafonds) und Nein zur Volksinitiative «Corona-Solidaritätsbeitrag von Vermögenden während 5 Jahren», die sie als «Corona-Neidsteuer» bezeichnen. Text: vf, Bild: zvg

■ AUFGEFALLEN

Kinderstube in der zügigen Biber



HÜTTENLEBEN Diesem Entenpaar mit einer grossen Anzahl an Jungen ist Leser Roland Bernath am Ostersonntag auf einer Velotour nach Bibern begegnet. Ausserhalb des Hüttenlebens hat er sie in der Biber fotografiert. «Ich hoffe, sie kommen mit der Strömung, die doch ordentlich ist, zurecht», schreibt er. «Auf alle Fälle sind die Eltern sehr besorgt um sie.» Text: r. / Bild: Roland Bernath, Dörflingen

Schwingfest im Oberen Reiat

LOHN Am Ostermontag fand das Schaffhauser Frühlingschwingfest statt, wie der kantonale Schwingerverband mitteilt. Von den 13 angetretenen Schaffhausern konnten sich fünf die Auszeichnung erkämpfen. Als bester Schaffhauser klassierte sich Bürger Patrick (Schaffhausen) im Rang 6a. Bordos Ion (Schaffhausen) sicherte sich den Schlussrang 8c. Auch eine Auszeichnung erkämpfte sich der Begginger Schudel Simon im Rang 9c. Ochsner Reto (Gächlingen) und Schwyn Adrian (Merishausen) konnten sich ebenfalls über die Auszeichnung freuen. Mit einem Viertelpunkt hinter der Auszeichnung klassierte sich Vollenweider Loïc (Marthalen).

Den anderen Schaffhausern reichte es nicht zur Auszeichnung. Dies sind Schwyn Patrick, Hodler Matthias, Winzeler Simon, Baumann Nico, Graf Dominik und Weber Flavio. (r.)